

Chitin als Filter

WASSERTECHNIK. Eine kleine Firma aus Wartberg ob der Aist widmet sich vielseitig der Wasseraufbereitung. In einem neuen Forschungsprojekt geht es um Chitin aus Schalentieren.

Hormone, Antibiotika und andere Spuren von Medikamenten häufen sich in unserem Trinkwasser. Die gesundheitlichen Folgen sind noch nicht umfassend erforscht, aber viele Wissenschaftler glauben, dass die Ursachen von Unfruchtbarkeit, Resistenzen oder die immer größer werdenden Kinder darauf zurückzuführen sind. Ludwig Wassertechnik aus Wartberg ob der Aist widmet sich derzeit in einem europaweiten Forschungsprojekt dieser Problematik. Chitin aus Panzern

und Scheren von Krebsen soll künftig Medikamente, Schwermetalle und Pestizide aus dem Trinkwasser filtern.

Spezialist in der Landwirtschaft

„Unser bewährter Ansatz ist aber der umgekehrte Weg“, schildert Geschäftsführer Markus Miniberger, „dass die Medikamente gar nicht in den Wasser- und Ernährungskreislauf gelangen.“ Vor allem in der Schweine- und Geflügelzucht werden Hormone, Wachstumsbeschleuniger und Antibiotika eingesetzt. Wenn kranke Schweine an die Tränke gehen, übertragen sie Keime in die Wasserleitung. Gesunde Tiere stecken sich an. Die chemische Desinfektionsmethode von Ludwig Wassertechnik verhindert dies.



Markus Miniberger, Geschäftsführer Ludwig Wassertechnik

Somit ist das Krankheitsrisiko minimiert und der Züchter muss weniger Medikamente einsetzen. In der Kühlwasserbehandlung für die Großindustrie hat es die Firma geschafft, das übliche Eindickungsverhältnis von 1:2 auf 1:5 zu erhöhen. Damit wird weniger Kühlwasser benötigt. Auch Krankenhäuser, die Lebensmittelproduktion, Stahlindustrie, Wasserversorger und Abwasserentsorger verlassen sich auf das Mühlviertler Unternehmen. (peda)

FOTO: WERBEAGENTUR ONLINE

Viel bewegt.

Weiter geht's!

Forschung in OÖ

- ✓ 1,3 Mrd. Euro für Forschung und Innovation
- ✓ „Campusland OÖ“ – dort studieren, wo Karrieren starten
- ✓ OÖ ist Spitzenreiter bei Patentanmeldungen
- ✓ „Innovatives OÖ 2020“ bündelt Kräfte in Bildung, Forschung und Wirtschaft

Weiter geht's: Mit der Strategie „Innovatives OÖ 2020“ bündeln wir die Kräfte von Bildung, Forschung und Wirtschaft für mehr Innovation und neue Arbeitsplätze.

OÖ verdreifacht das Forschungsbudget

Forschung schafft Arbeitsplätze



Ein Zwischenbericht der Forschungslandesrätin www.forschungslandesraetin.at

